



Andrang bei der Einweihungszeremonie: Das Brückenfest zog am Sonnabend mehrere tausend Besucher an.

Fotos: Wünsche

Der Hofbaumeister gibt sich die Ehre: Der Schauspieler Bernd Verfürth schlüpft in die Rolle von Georg Ludwig Friedrich Laves und weiht die Brücke offiziell ein.

Mit Böllerschüssen und Trompeten

Tausende Besucher feiern die offizielle Einweihung der Laves-Brücke am Gut Walshausen

Kaum war die Holzbrücke über die Innerste frei gegeben, wechselten hüben wie drüben Hunderte von Menschen das Flussufer.

Groß Dünden (wü). Da hätte selbst der königliche Hofbaumeister gestaunt. Tausende von Menschen haben am Sonnabend die offizielle Einweihung der Laves-Brücke in der Nähe des Gutes Walshausen gefeiert. Den ganzen Tag über hatten die Veranstalter den Besuchern des Brückenfestes ein buntes Programm geboten.

Es war eine beeindruckende Gemeinschaftsaktion. Vereine, Politiker und Einwohner aus acht Ortschaften im Innerstetal hatten sich jahrelang für den

Bau der 22 Meter langen Holzkonstruktion im Stil des Hofbaumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves (1788-1864) stark gemacht. Das größte Problem war die Finanzierung des gut 135 000 Euro teuren Projektes. Doch das stieß auf enormen Zuspruch in der Bevölkerung. Bei zahlreichen Festen wurde Geld für den Brückenbau gesammelt, Sponsoren und öffentliche Zuschüsse stockten den Etat auf. Der lang gehegte Wunsch ging in Erfüllung. Seit acht Wochen überspannt das Holzbauwerk die Innerste – fast genau an jener Stelle, an der vor gut 40 Jahren ein Hochwasser die alte Brücke weggespült hatte. Für die offizielle Übergabe hatten sich die Organisatoren

des Brückenfestes etwas ganz Besonderes ausgedacht. Die Schützengilde Hildesheim feuerte Böllerschüsse aus einer Salutkanone ab, der Rauch von Feuerwerkskörpern hüllte die Brücke ein. Ein Trompeter in historischer Uniform, Erich Scharnoffske aus Hildesheim, kündigte den Ehrengast des Tages an: den Hofbaumeister Laves höchstselbst, dargestellt von dem Hildesheimer Theaterschauspieler Bernd Verfürth. Der verlas, in Frack und mit Zylinder, eine Festrede in Reimen. Verfürth würdigte das Engagement der vielen Menschen, die sich für den Brückenbau eingesetzt hatten, vor allem aber den Einsatz der Groß Dündener Ortsbürgermeisterin Lieselotte Bo-

gun: „Und Dank noch einer Frau, Lilo Bogun ist die genau, die unermüdlich penetrant, als Geldeintreiber ist bekannt“, rief Verfürth den Gästen zu.

In ihrer Ansprache erinnerte Lieselotte Bogun an das Wirken des Städteplaners, Architekten und Baumeisters Laves im Innerstetal. „Im ländlichen Raum hat er hier die nachhaltigsten Spuren hinterlassen.“ Die neue Brücke im Stil von Laves sei ein Fingerzeig auf dessen klassizistische Kulturdenkmäler in dieser Region. „Diese Brücke schließt eine Lücke zwischen Walshausen und Derneburg“, sagte Bogun. Sie sei beeindruckt von der „noch nie dagewesenen Solidarität“, die den Bau der Brücke ermög-

licht habe. „Ich stehe hier für die acht Ortschaften Groß Dünden, Klein Dünden, Hockeln, Listringen, Heinde, Lechstedt, Egenstedt und Itzum.“

„Es lohnt sich immer, Visionen zu entwickeln und sie konsequent zu verfolgen“, sagte Bad Salzedtfurths Bürgermeister Erich Schaper. Mit der Einweihung der Lavesbrücke gehe für viele Menschen ein Traum in Erfüllung. Die Flussüberquerung habe langfristig auch einen großen Wert für die Entwicklung des Tourismus im Innerstetal und der Region. Schaper dankte allen Helfern und ganz besonders Lieselotte Bogun für „ihre Initiativen und Ideen, aber auch der ihr eigenen Hartnäckigkeit“.

Auf dem Festplatz zeigten Handwerker, wie zu Laves' Zeiten gearbeitet wurde. Im Festzelt war eine Dokumentation über das Wirken des Baumeisters auf einer Leinwand zu sehen. Das Technische Hilfswerk lud zu einer Flussüberquerung an einem Drahtseil ein, und wer wollte, konnte sich in einem Korb per Schwerlastkran in 30 Meter Höhe hieven lassen. Ein historischer Adlerzug brachte Besucher vom Bahnhof Groß Dünden zum Festplatz und zurück. Am Vormittag wandelten Radfahrer und Wanderer zwischen Walshausen und dreneburg auf den Spuren des Hofbaumeisters Laves. Gemeinsames Ziel war gegen Mittag das Brückenfest.